

Vom Kalten Krieg zur Globalisierung



Stiftung
Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

LIEBE LEHRERINNEN UND LEHRER,

beiliegende Materialien sind die Grundlage für einen spannenden und informativen Besuch im Haus der Geschichte.

DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT: ZUSCHAUER ODER GESTALTER?

Ausgehend von dieser kontroversen Fragestellung besuchen Ihre Schülerinnen und Schüler die Dauerausstellung „Unsere Geschichte. Deutschland seit 1945“. Anhand folgender Leitfragen entdecken sie die Themen der Ausstellung und arbeiten mit Objekten: Welche Rolle spielt(e) Deutschland wirtschaftlich und militärisch in der Welt? Welchen internationalen Handlungsspielraum hatten die deutschen Staaten in der Zeit des Kalten Kriegs? Wie tritt Deutschland im europäischen Kontext auf? Und welchen Einfluss hat die nationalsozialistische Vergangenheit auf außenpolitische Entscheidungen der Bundesrepublik?

In Kleingruppen bearbeiten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Aspekte des Themas „Vom Kalten Krieg zur Globalisierung“ und führen ihre Ergebnisse anschließend in einer gemeinsamen Debatte zusammen.

Wir wünschen spannende Entdeckungen!

DIE VORBEREITUNG

Eine Vorbereitung im Unterricht ist nicht notwendig. Schülerinnen und Schüler können sich einstimmen, indem sie z. B. unter ihren Mitschülern ein Meinungsbild zu einem stärkeren internationalen Engagement der Bundesrepublik erstellen. Zur Orientierung im Museum empfehlen wir vorab eine kostenfreie Begleitung (ca. 90 Minuten) durch die Dauerausstellung. Für die Debatte im Anschluss kann das museumspädagogische Atelier kostenfrei gebucht werden. Die Debatte kann auch in der Schule stattfinden.

BUCHUNG BEGLEITUNG/ATELIER UNTER:

Tel. 0228 – 91 65-400
besucherdienst-bonn@hdg.de

Für die Arbeit in der Dauerausstellung (ca. 60–90 Minuten) bilden die Schülerinnen und Schüler sechs Kleingruppen. Jede Gruppe erhält eine Aufgabenkarte sowie einen „Wegweiser durch die Dauerausstellung“. Die Schüler benötigen Schreibmaterial sowie pro Gruppe mindestens ein Smartphone als Kamera und für QR-Codes.

DIE AUFGABEN

- ▶ bieten eine gegenwartsbezogene, multiperspektivische und kritische Beschäftigung mit dem Thema.
- ▶ nutzen den Besuch des außerschulischen Lernorts für andere Zugänge zum historischen Verständnis gegenwärtiger Fragestellungen und lassen sich an die inhaltlichen Schwerpunkte des Zentralabiturs Geschichte in NRW anknüpfen.
- ▶ regen an zu Gesprächen und Diskussionen innerhalb der Gruppe.

DIE THEMEN

In sechs Kleingruppen arbeiten die Schülerinnen und Schüler zu einem der folgenden Themen:

- 1 Schatten der Vergangenheit
- 2 Deutschland im Kalten Krieg
- 3 Entspannungspolitik
- 4 Militär
- 5 Europäische Integration
- 6 Wirtschaftsmacht Bundesrepublik

Jede Kleingruppe entwickelt aus ihrem Thema eine begründete Stellungnahme zur Diskussionsfrage „Deutschlands Rolle in der Welt: Zuschauer oder Gestalter?“

DIE DEBATTE

- ▶ Die Kleingruppen sammeln ihre Ergebnisse in Form von Statements, Fotos, Zeichnungen, Comics auf dem beiliegenden Plakat.
- ▶ Anhand des Plakats präsentiert jede Kleingruppe ihre Argumente.
- ▶ In einer Debatte diskutieren alle die kontroverse Fragestellung anhand der Argumente aus den Kleingruppen. Je nach Leistungsstärke der Gruppe kann die Frage historisch und/oder tagesaktuell diskutiert werden. Auch können die Begriffe „Gestalter“ und „Zuschauer“ problematisiert werden. Für die Debatte werden in den Gruppen Sprecher nominiert, ein Moderator/eine Moderatorin übernimmt die Gesprächsleitung.
- ▶ Die Ergebnisse der Debatte dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ebenfalls auf dem Plakat. In der Schule kann es zur Nachbereitung und Erinnerung an den Museumsbesuch präsentiert werden.

Alle Aufgabenkarten sind gleich aufgebaut:

1 Arbeiten mit Objekten/mit der Ausstellung

- ▶ Sach-/Quellenkompetenz

2 Recherche in der Lounge sowie online in LeMO/im Internet/im Zeitzeugen-Portal

- ▶ Medienkompetenz

3 Diskussion und Dokumentation der Ergebnisse

- ▶ Präsentationskompetenz, Wert-/Urteilskompetenz

**DEUTSCHLANDS
ROLLE IN DER WELT:
ZUSCHAUER ODER GESTALTER?**

DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT: ZUSCHAUER ODER GESTALTER?

GRUPPE

1

SCHATTEN DER VERGANGENHEIT

**„Ich habe nicht nur gelernt:
Nie wieder Krieg. Ich habe auch
gelernt: Nie wieder Auschwitz.“**

AUSSENMINISTER JOSCHKA FISCHER,
7. APRIL 1999

SCHATTEN DER VERGANGENHEIT



Last der Vergangenheit und Teilung Deutschlands

1945
–
1949

1

Lest im Internet den Artikel der Zeitung „Die Welt“. Was kritisieren die im Artikel zitierten europäischen Journalisten und Politiker an der deutschen Außenpolitik?



www.welt.de/politik/ausland/article13554379/Das-vierte-Reich-Deutschland-erobert-Europa.html

2

Europäische Kritiker der deutschen Außenpolitik beziehen sich auf die **nationalsozialistische Vergangenheit** Deutschlands. Schaut euch dazu den Ausstellungsbereich in und um den schwarzen Raum an. Einigt euch auf zwei Objekte (Gegenstände, Fotos etc.), die für euch repräsentativ für den Holocaust und die Verbrechen Deutschlands im Zweiten Weltkrieg stehen. Begründet eure Auswahl.



Neue Herausforderungen

1974
–
1989

3

Schaut euch das Großfoto an, das Bundeskanzler Willy Brandt bei seinem Warschau-Besuch im Jahr 1970 zeigt. Was macht Brandt auf diesem Foto? Wo befindet er sich gerade? Was will er mit dieser Geste ausdrücken? Welche Reaktionen erhält Brandt für diese Geste im In- und Ausland? Wie reagieren die Westdeutschen auf diese Geste? Lest dazu die Umfrage im Magazin „Der Spiegel“. Was haltet ihr von Brandts Geste?



Herausforderungen der Gegenwart

1990
–
heute

4

Sucht das gelbe Plakat im Ausstellungsbereich „Sicherheitspolitik“. Recherchiert im Internet, aus welchem Anlass es 1999 entsteht. Diskutiert die Botschaft des Plakats zusammen mit dem Zitat auf der Vorderseite der Karte. Welcher Aussage stimmt ihr zu? Begründet eure Meinung!

5

Mit welchen verschiedenen Absichten beziehen sich Fischer, Brandt und die europäischen Kritiker auf den Nationalsozialismus?

6

Sammelt eure Ergebnisse. Positioniert euch auf dieser Grundlage zur Debattenfrage „**Deutschlands Rolle in der Welt: Zuschauer oder Gestalter?**“. Formuliert für die Abschlussdebatte drei Argumente und haltet sie auf dem Ergebnisplakat fest.

**DEUTSCHLANDS
ROLLE IN DER WELT:
ZUSCHAUER ODER GESTALTER?**

GRUPPE
1

DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT: ZUSCHAUER ODER GESTALTER?

GRUPPE

2

DEUTSCHLAND IM KALTEN KRIEG

**„Alle freien Menschen, wo immer
sie leben mögen, sind Bürger
dieser Stadt Westberlin, und deshalb
bin ich als freier Mann stolz darauf,
sagen zu können: Ich bin
ein Berliner.“**

US-PRÄSIDENT JOHN F. KENNEDY,
26. JUNI 1963

DEUTSCHLAND IM KALTEN KRIEG



Recherche



1

Ein Staat ist souverän, wenn er völlig unabhängig von anderen Mächten über die höchste Entscheidungs- und Herrschaftsgewalt in seinem Territorium verfügt. Informiert euch auf www.hdg.de/lemo/ zum Besatzungsstatut (1949), zu den Pariser Verträgen (1955) und zum Zwei-plus-Vier-Vertrag (1990). Fertigt eine Liste an mit allen Punkten, die die **Souveränität** der Bundesrepublik betreffen. Diskutiert: Ab wann ist die Bundesrepublik souverän?



Jahre des Aufbaus in Ost und West

1949
–
1955

2

Interpretiert das Foto von Bundeskanzler Konrad Adenauer beim Verlassen des Hotels Petersberg. Wer trägt das **Besatzungsstatut**? Welche Haltung drückt Adenauer damit dem Besatzungsstatut gegenüber aus? Wie erklärt ihr euch diese Haltung?

3

In der DDR bleibt das SED-Regime eng mit der Sowjetunion verbunden. In Berlin-Treptow erinnert ein Ehrenmahl an die sowjetischen Gefallenen des Zweiten Weltkriegs. Beschreibt das Denkmal anhand einzelner Elemente wie Personen und Symbole. Interpretiert dann das Denkmal unter den Fragen: Wie wird die ehemalige Besatzungsmacht Sowjetunion dargestellt? Wie die DDR?



Kalter Krieg und Vertiefung der Teilung

1955
–
1963

4

Benennt drei **Brennpunkte des Kalten Kriegs** zwischen den USA und der Sowjetunion. Fasst die Ereignisse jeweils in Form einer selbstverfassten Zeitungs-Schlagzeile zusammen. Sucht auf dieser Ausstellungsebene weiter. Welches Ereignis rückt Deutschland als **Schauplatz des Kalten Kriegs** in den Blick der Weltöffentlichkeit? Interpretiert zusammen das Zitat auf der Vorderseite: Was möchte Kennedy mit dieser Aussage ausdrücken? Was bedeutet sie für Westberlin? Welche Garantie verbindet sich damit?

5

Sammelt eure Ergebnisse. Positioniert euch auf dieser Grundlage zur Debattenfrage „**Deutschlands Rolle in der Welt: Zuschauer oder Gestalter?**“. Formuliert für die Abschlussdebatte drei Argumente und haltet sie auf dem Ergebnisplakat fest.

**DEUTSCHLANDS
ROLLE IN DER WELT:
ZUSCHAUER ODER GESTALTER?**

**GRUPPE
2**

DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT: ZUSCHAUER ODER GESTALTER?

GRUPPE

3

ENTSPANNUNGSPOLITIK

„[Die Mauer ist] ein Zeichen der Angst und des Selbsterhaltungstriebes des kommunistischen Regimes. Die Frage ist, ob es nicht Möglichkeiten gibt, diese durchaus berechtigten Sorgen dem Regime graduell so weit zu nehmen, dass auch die Auflockerung der Grenzen und der Mauer praktikabel wird, weil das Risiko erträglich ist. Das ist eine Politik, die man auf die Formel bringen könnte: Wandel durch Annäherung.“

EGON BAHR, SPRECHER DES REGIERENDEN
BÜRGERMEISTERS VON WEST-BERLIN,
15. JULI 1963

ENTSPANNUNGSPOLITIK



Kontinuität und Wandel



1

Mit dem Mauerbau 1961 ist die Teilung der beiden deutschen Staaten endgültig vollzogen. Interpretiert das Zitat auf der Vorderseite dieser Karte. Welche Strategie stellt Egon Bahr vor? Schaut euch in der Ausstellung um: Nennt Beispiele aus der Ausstellung für die **neue Ostpolitik**, den veränderten Kurs der bundesdeutschen Außenpolitik.

2

Welche Reaktionen erhält Bundeskanzler Willy Brandt für seinen Beitrag zur **Ost-West-Entspannung** im Ausland? Schaut euch dazu den Brief des US-Präsidenten Richard Nixon, die Auszeichnung für Brandt, die Karikaturen, das Titelblatt der „Time“ und das Flugblatt „Steckbrief“ an. Wie beurteilt ihr den Beitrag der Regierung Brandt zur Entspannung zwischen Ost und West?

Deutsche Einheit und globale Herausforderungen



3

Informiert euch in der Ausstellung über die **Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE)** und ihre Ergebnisse. Analysiert das Großfoto mit dem DDR-Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker und Bundeskanzler Helmut Schmidt während der KSZE: Was sagt es über das Verhältnis der beiden deutschen Staaten zueinander aus? Was sagt es über die Position der beiden Staaten international aus?

Recherche



4

Recherchiert in der Lounge und im Internet zwei Beispiele aus den letzten fünf Jahren, in denen Deutschland in der Welt vermittelnd tätig ist. Vergleicht dies mit euren Ergebnissen zum Zeitraum 1963 bis 1989. Worum geht es jeweils in den Verhandlungen? Was hat sich in der Zeit nach der Wiedervereinigung verändert? In welchem Verhältnis steht Deutschland zu den anderen beteiligten Staaten?

5

Sammelt eure Ergebnisse. Positioniert euch auf dieser Grundlage zur Debattenfrage „**Deutschlands Rolle in der Welt: Zuschauer oder Gestalter?**“. Formuliert für die Abschlussdebatte drei Argumente und haltet sie auf dem Ergebnisplakat fest.

**DEUTSCHLANDS
ROLLE IN DER WELT:
ZUSCHAUER ODER GESTALTER?**

**GRUPPE
3**

DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT: ZUSCHAUER ODER GESTALTER?

GRUPPE

4

MILITÄR

„Unsere Sicherheit wird nicht nur, aber auch am Hindukusch* verteidigt, wenn sich dort Bedrohungen für unser Land wie im Fall international organisierter Terroristen formieren.“

VERTEIDIGUNGSMINISTER PETER STRUCK ZUM
NEUEN KURS DER BUNDESWEHR, 2004

*Gebirge in Afghanistan



Jahre des Aufbaus in Ost und West

1949
–
1955

1

Die Bundesrepublik Deutschland entsteht als **Staat ohne Armee**. Ihre Wiederbewaffnung – von der Bundesregierung als nötig erachtet – wird bald auch im Ausland gefordert, ist dort aber umstritten. Analysiert das Plakat „Alerte!“ aus Frankreich. Arbeitet heraus, welche Ängste eine mögliche Wiederbewaffnung der Bundesrepublik weckt. Eine Übersetzung findet ihr auf LeMO: www.hdg.de/lemo/bestand/objekt/plakat-alerte.html

2

Geht ein Stück weiter. Auch in der Bundesrepublik ist die **Wiederbewaffnung umstritten**. Wie argumentieren Befürworter und Gegner der Wiederbewaffnung? Welche Ängste haben sie? Vergleicht dazu die beiden Plakate „Frauen und Mütter!“ sowie „Deine Frau Herr ‚Ohne-Mich‘“.

Recherche



3

1955 wird die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik im Rahmen der **Militärallianz NATO** ermöglicht. Informiert euch auf LeMO zur NATO. Arbeitet die Zugeständnisse heraus, die die Bundesrepublik für eine Aufnahme machen muss. Versetzt euch dann in die Lage der Politiker 1955: Warum fordern die Bündnispartner Zugeständnisse? Warum geht die Bundesrepublik diese ein?



www.hdg.de/lemo/kapitel/geteiltes-deutschland-gruenderjahre/weg-nach-westen/militaerallianzen.html

Herausforderungen der Gegenwart

1990
–
heute

4

Bündnispartner fordern nach der Wiedervereinigung von der Bundesrepublik ein stärkeres **internationales Engagement**. Die Weltkarte zeigt die aktuellen Einsätze der Bundeswehr. Notiert: In welchen Weltregionen ist die Bundeswehr aktiv? Recherchiert in der Ausstellung die Hintergründe der deutschen Beteiligung am Afghanistan-Krieg. Diskutiert eure Ergebnisse und das Zitat auf der Vorderseite dieser Karte unter der Frage: Muss sich die Bundeswehr international stärker engagieren?

5

Sammelt eure Ergebnisse. Positioniert euch auf dieser Grundlage zur Debattenfrage „**Deutschlands Rolle in der Welt: Zuschauer oder Gestalter?**“. Formuliert für die Abschlussdebatte drei Argumente und haltet sie auf dem Ergebnisplakat fest.

**DEUTSCHLANDS
ROLLE IN DER WELT:
ZUSCHAUER ODER GESTALTER?**

GRUPPE
4

DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT: ZUSCHAUER ODER GESTALTER?

GRUPPE

5

EUROPÄISCHE INTEGRATION

„Jetzt auf einmal wird in Europa
Deutsch gesprochen.“

VOLKER KAUDER, VORSITZENDER DER CDU/CSU-
BUNDESTAGSFRAKTION, 2011

EUROPÄISCHE INTEGRATION



Jahre des Aufbaus in Ost und West

1949
–
1955

1

Der Schuman-Plan steht am Beginn des europäischen Einigungsprozesses. Die gesamte westdeutsch-französische Kohle- und Stahlproduktion soll in einer Organisation unter gemeinsamer Kontrolle zusammengelegt werden. Untersucht die Karikatur „Zwei Lesarten“ (Unter dem Plakat „Wir bauen ein neues Europa“). Was erhoffen sich laut der Karikatur Franzosen und Westdeutsche von dieser Gemeinschaft? Schaut euch in diesem Bereich weiter um. Welches gemeinsame europäische Projekt scheitert 1954 und warum?



Herausforderungen der Gegenwart

1990
–
heute

2

Welchen Stellenwert nimmt die Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich für die europäische Einigung ein? Sammelt Argumente für Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Seht Euch dazu in der Lounge auf dem Zeitzeugen-Portal den Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft an:



www.zeitzeugen-portal.de/videos/QaP-7ltxoNY



Recherche

i

3

Lest auf www.hdg.de/lemo/ das Kapitel „Deutschland in Europa“. Notiert: Warum ist die europäische Einigung für Deutschland wichtig? Fallen euch noch weitere Gründe ein?

4

Recherchiert in der Ausstellung: In welchen Bereichen hat die Vereinigung Europas Einfluss auf euren Alltag? Welche weiteren Beispiele fallen euch ein?

5

Sammelt eure Ergebnisse. Positioniert euch auf dieser Grundlage zur Debattenfrage „Deutschlands Rolle in der Welt: Zuschauer oder Gestalter?“. Formuliert für die Abschlussdebatte drei Argumente und haltet sie auf dem Ergebnisplakat fest.

**DEUTSCHLANDS
ROLLE IN DER WELT:
ZUSCHAUER ODER GESTALTER?**

**GRUPPE
5**

DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT: ZUSCHAUER ODER GESTALTER?

GRUPPE

6

WIRTSCHAFTS- MACHT BUNDES- REPUBLIK

„[Wir sind] auf dem Wege [...] auch in der Breite der Gesellschaft zu verstehen, dass ein Land unserer Größe mit dieser Außenhandelsorientierung und damit auch Außenhandelsabhängigkeit auch wissen muss, dass im Zweifel, im Notfall auch militärischer Einsatz notwendig ist, um unsere Interessen zu wahren.“

BUNDESPRÄSIDENT HORST KÖHLER,
22. MAI 2010

WIRTSCHAFTSMACHT BUNDESREPUBLIK



Neue Herausforderungen



1

Welche Produkte könnt ihr im grünen Container erkennen, die Deutschland in den 1970er und 1980er Jahren exportiert? Nennt Produktkategorien. Vergleicht die Werte auf den Tafeln: In welchem Verhältnis stehen **Import** und **Export** in den Jahren 1970 und 1989?

2

Recherchiert weiter unter www.hdg.de/lemo/ in den Kapiteln „Rückkehr zur Weltwirtschaft“ und „Welthandel“ zur Frage: Wie wichtig ist der Außenhandel für die (west-)deutsche Wirtschaft?



www.hdg.de/lemo/kapitel/geteiltes-deutschland-gruenderjahre/wirtschaft-und-gesellschaft-im-westen/rueckkehr-zur-weltwirtschaft.html



Neue Herausforderungen



3

Die Ölkrise der 1970er Jahre ist ein Beispiel für die Auswirkungen internationaler Konflikte auf die bundesdeutsche Wirtschaft. Welche Folgen des Nahost-Konflikts sind für die Bundesbürger unmittelbar spürbar? Betrachtet dazu die Fotos und Objekte in dieser Ausstellungsszene. Überlegt: Was würde eine solche Ölkrise heute für Deutschland bedeuten? Nennt Beispiele, wo ihr selbst betroffen wärt.

4

In der Folge der Ölkrise regen die Bundesrepublik und Frankreich die Gründung des **Weltwirtschaftsgipfels** an. Was erhoffen sich die Gründer davon? Lest dazu den Artikel zum ersten Gipfel in Rambouillet im Jahr 1975 und hört euch den Beitrag von Bundeskanzler Helmut Schmidt in der Hörstation an (Rechts neben der Wahl 1976).



Herausforderungen der Gegenwart



5

Deutsche Unternehmen sind heute weltweit vernetzt. Schaut Euch die Ausstellungseinheit „Globalisierung und Digitalisierung“ an. Wie wird das Thema „Globalisierung“ hier in der Gestaltung der Ausstellung umgesetzt?

6

Diskutiert das Zitat auf der Vorderseite dieser Karte: Stimmt ihr der Aussage Horst Köhlers zu?

7

Sammelt eure Ergebnisse. Positioniert euch auf dieser Grundlage zur Debattenfrage „**Deutschlands Rolle in der Welt: Zuschauer oder Gestalter?**“. Formuliert für die Abschlussdebatte drei Argumente und haltet sie auf dem Ergebnisplakat fest.

**DEUTSCHLANDS
ROLLE IN DER WELT:
ZUSCHAUER ODER GESTALTER?**

GRUPPE
6